

7. Bericht

„Dans les jardins d’mon père“

Begleit-Akkorde zu einer Melodie finden und verzierte Begleitstimmen komponieren

In dem Projekt „Dans les jardins d’mon père“ aus dem Jahr 2021 mit fortgeschrittenen Schülerinnen und Schülern wurden den Kindern gleich mehrere Kompositionsaufgaben gestellt. Vorlage war das französische Volkslied „Dans les jardins d’mon père“, von dem die Kinder nur die Melodie vor sich hatten.

Notenbeispiel und Hörbeispiel 1, von Carla eingespielt

Ergebnis unserer Arbeit sollte ein Instrumentalsatz sein, bei dem – wie wir es immer machen – alle Kinder der Gruppe mitspielen können. Die Besetzung bestand zu dieser Zeit aus Blockflöte, Akkordeon, Posaune, Fagott und Klavier bzw. Keyboard.

Als erstes fanden wir eine passende Akkordfolge zu der Melodie mit einer Bass-Stimme, die unsere Fagottistin einspielte. Die gefundenen Akkorde wurden mit einem Keyboard auf dem iPad eingespielt. Dabei konnten die Kinder die erworbenen Kenntnisse über Harmonielehre praktisch einsetzen.

Notenbeispiel 2 zeigt den Anfang des Stücks mit den Akkorden und der Bass-Stimme.

Notenbeispiel 2, Hörbeispiel 2

Nun ging es an die kompositorische Arbeit: Das Akkordeon sollte eine Stimme bekommen, in der die gefundenen Akkorde in fließende Achtelnoten zerlegt werden; „Akkordbrechung“ nennt man so etwas. Diese Stimme sollte der Komposition etwas mehr Fluss geben. Für eine zweite Begleitstimme planten wir das Gegenteil: Aus den Akkorden sollte eine Stimme in ruhigen Notenwerten gewonnen werden. Die Prinzipien einer schönen Melodiebildung hatten wir vorher ausgiebig besprochen und ausprobiert. Diese Stimme spielten wir mit einem Vibraphon-Klang auf dem iPad ein. Im Notenbeispiel und Hörbeispiel 3, die den Anfang des Liedes mit Melodie und Akkorden, Vibraphon- und Akkordeonstimme zeigen, ist das Gestaltungsprinzip der beiden Stimmen gut zu erkennen. Mit der Partiturdarstellung sind die Kinder seit langem vertraut.

Notenbeispiel 3, Hörbeispiel 3

In der zweiten Strophe gab es eine neue Kompositionsaufgabe: Eine vorhandene, einfache Stimme, in diesem Fall der Bass, sollte so verziert werden, dass die originalen Noten zwar gespielt werden, aber mit Durchgangsnoten, Akkordbrechungen umspielt und verbunden werden. Diese Stimme sollte dann die Posaune spielen.

In Notenbeispiel und Hörbeispiel 4 kann man dieses Prinzip gut beobachten. Die Vibraphonstimme „besetzen“ wir hier mit einem Violinen-Klang; der Vorteil der Tablet-Produktion ist, dass man zur Not auf synthetische Instrumente zurückgreifen kann und die Stimme dazu nicht neu einspielen muss.

Notenbeispiel 4, Hörbeispiel 4

Auch die Posaunenstimme spielten wir zum Playback ein, fügten nach beiden Strophen noch kurze Nachspiele ein, und beim Abstimmen der Lautstärke und weiterer klanglicher Bearbeitung wirkten alle Kinder mit. In Notenbeispiel und Hörbeispiel 5 ist die komplette Komposition zu sehen und zu hören.

Notenbeispiel 5, Hörbeispiel 5

Durch den Einsatz von Apps zur Musikbearbeitung lernen die Kinder den unbefangenen Umgang mit der digitalen Musikbearbeitung und gewinnen Einblicke in die Produktionsweise von Musik, wie sie uns täglich in den Medien präsentiert wird.

Das bedeutet aber nicht, dass bei uns nur noch der Computer Musik macht. Wir komponieren gemeinsam unsere Stücke aufs Notenpapier, und für eine präsentable Qualität unserer Einspielungen muss jedes Kind seinen Part fehlerfrei ins Mikrofon spielen - immer wieder eine musikalische Herausforderung!

Evtl. Bildunterschrift zum Foto: „Die fünf Komponisten bei konzentrierter Arbeit“